

Lily+James+Harry=family

# Rune

# **Inhaltsangabe**

Hundert Jahre nach Lord Voldemorts Sturz wird in England Rune geboren. Nach einer turbulenten Kindheit hat Rune sich nur ein Ziel gesetzt: Er will die Welt verändern. Zum Besseren.

Doch er merkt nicht, wie alles nur noch viel schlimmer wird.

## **Vorwort**

Dies ist die Geschichte einer unglaublichen Religion, die besser nie hätte entstehen sollen. Die Geschichte von einem Jungen mit einem Traum, die Geschichte des mächtigsten Magiers seit hundert Jahren.

Dies ist die Geschichte von Rune.

# Inhaltsverzeichnis

1. Feiern & Freude
2. Um jeden Preis
3. Divisor

# Feiern & Freude

Das Ministerium hatte sich selbst übertroffen.

Bunte Tücher waren an den Wänden befestigt, ein endlos scheinendes Buffet mit einer regenbogenfarbenen Tischdecke und allen erdenklichen Speisen stand an der Wand und in der Luft schwirrten bunte Papierflieger, die sobald sie auf einen Menschen trafen anfangen laute Lieder zu singen:

"Schrecken und Grauen und Krieg,  
Dunkelheit und übler Mord,  
hundert Jahre seit dem Sieg,  
über den dunklen Lord!"

Auf der Tanzfläche tanzten Hexen und Zauberer ausgelassen zu fröhlichen Liedern. Lautes Lachen füllte die Halle.

An einem Tisch, nahe dem Buffet saß ein strahlender alter Mann. Sein Haar war silbergrau und die feine blitzförmige Narbe des Hundertsiebzehnjährigen wurde fast gänzlich von Falten überdeckt.

Harry Potter machte eine einladende Geste, als ein mittelalter rothaariger Mann mit Schnauzbart und giftgrünem Umhang auf ihn zu gestiefelt kam.

"Guten Tag Minister!"

Der amtierende Zaubereiminister, Edward Squirrel, lächelte breit und setzte sich zu dem gealterten Harry an den Tisch.

"Harry Potter! Wir haben es nur ihnen zu verdanken, dass wir heute hier sitzen können. Mein Gott, mein Gott. Hundert Jahre seit Voldemorts Sturz! ich habe die Zeit des Krieges ja nicht mit erlebt, aber ich kann mir vorstellen, wie schrecklich sie war.

Sie werden doch selbstverständlich heute Abend noch etwas sagen!"

Harry nickte gutmütig und krächzte:

"Es wäre mir eine Ehre, Minister."

Edward Squirrel nickte eifrig und zufrieden. " Gut. Meine Güte, Harry, ich würde mich so gerne mit ihnen unterhalten, aber ich habe ja noch so schrecklich viel zu tun!"

Mit diesen Worten verschwand der Zaubereiminister in der Menge und lies einen lächelnden Harry zurück.

-----  
Ein paar hundert Kilometer entfernt von London in einem kleinen englischen Dorf namens St Lucas blickten zwei Eltern überglücklich in eine Kinderwiege.

Die Frau wandte ihre freudig blitzenden Augen von dem kleinen Jungen ab und sagte zu ihrem Mann:

"Ich bin ja so glücklich Louis. Wie wollen wir unseren Kleinen nennen?"

"Es muss ein besonderer Name sein", meinte der Mann, ohne seinen Blick von dem Kind abzuwenden, "Der Kleine ist auf jeden Fall etwas richtig besonderes!"

Louis' Frau nickte zustimmend: "Geheimnisvoll muss der Name auch sein!"

"Wir nennen ihn Rune." erwiderte der frische Vater, "Rune, das klingt gut, findest du nicht. Rune aus St Lucas!"

Begeistert streichelte Runes Mutter die Wange des Jungen und hauchte leise: "Viel Glück Rune. Mögest du ein gutes Leben haben."

# Um jeden Preis

Das kleine Dorf St Lucas im Norden Englands war in klare Fronten geteilt. Unter den "Normalen" die sich niemals mit irgendwelchen "Anderen" abgeben würden, kursierten viele Gerüchte über die Leute die auf der anderen Seite des Baches lebten.

Viele glaubten, diese "Anderen" würden alle zu einer geheimnisvollen und zugleich gefährlichen Sekte gehören, ein Mann war sich sogar sicher diese "Anderen" schon einmal belauscht zu haben und, seiner bescheidenen Ansicht nach, vulgäre Wörter wie "ausgebrochene Drachen" "Klitterer" und "Quidditch" gehört zu haben.

Das Viertel von St Lucas, indem Zauberer und Hexen wohnten, war um Meilen heruntergekommen als andere Zaubererdörfer.

In St Lucas lebten all die Nachfahren der Todesser, deren Vorfahren zu Geldstrafen verurteilt, und nach Askaban verbannt worden waren.

Die meisten hatten weder Geld noch eine Zukunft, einige hatten sogar noch rassistische Vorstellungen.

Die Familie Melovic war eine der reichsten Familien des Zaubererviertels St Lucas.

Louis Melovic hatte früher Louis Carrow geheißen, seine beiden Großeltern Amycus und Alecto waren in Askaban gestorben. Louis wäre auf einem Haufen Schulden sitzen geblieben, wenn er nicht die Muggelstämmige Hexe Alexandria Melovic kennengelernt hätte, die ihm zwar mit seinen Schulden helfen konnte, aber nicht genug Geld hatte um mit ihrem Mann Louis, der nach der Heirat ihren Namen angenommen hatte, aus St Lucas zu "befreien".

Nun hatten die beiden einen kleinen Sohn. Rune Melovic sah in der Tat ganz wie seine Mutter aus. Sein Haar war rabenschwarz und meist nur halbwegs gekämmt.

Runes Augen waren ebenfalls pechschwarz, und sie strahlten einen merkwürdigen und sogleich faszinierenden Glanz aus.

Genau dieser Junge saß nun auf einem Fensterbrett in einem sehr kleinen, spärlich eingerichteten Zimmer.

Ein kleines Bett stand in der Ecke, der Boden war mit vollgeschriebenem Pergament überdeckt und ein einziges, mit Tinte und Feder gemaltes, Bild hing an der schmutzig weißen Wand.

Eine dunkelhaarige Frau trat in das Zimmer

"Rune. Hast du nicht noch zu tun? Kannst du dir es denn leisten hier zu faulenz?"

Rune wandte nur langsam seinen Blick von der grauen Landschaft draußen ab: "Ich habe schon all die Haushaltsarbeit erledigt, die ich machen musste."

Alexandria Melovic kniff ihre Augen zusammen: "Gut, ich möchte aber, dass du bis heute Abend dein Zimmer säuberst. Du sollst lernen, dass man nicht alles mit Zauberei erledigen kann. Und hilf mir heute Abend bitte beim Kochen!"

Rune nickte resigniert und seine Mutter verschwand aus dem Zimmer. Warum konnte sie ihn nicht einfach mal in Ruhe lassen!

Wütend nahm er seinen Mantel und stapfte hinaus. Sein Zimmer konnte er auch später aufräumen, bis heute Abend war es ja noch ein paar Stunden Zeit.

Er lief durch die schmutzigen Straßen von St Lucas und klingelte an einem kleinen schmuddeligen Haus, nahe des Baches.

Ein Junge öffnete die Tür.

"Hey Rune! Komm rein!"

Rune folgte den Anweisungen des Jungen. Sie gingen in sehr kleines Zimmer, ähnlich eingerichtet wie das von Rune.

"Hast du schon deinen Brief von Hogwarts bekommen, Eduard?" fragte Rune seinen Freund.

Eduard antwortete nicht gleich. Rune und Eduard waren die einzigen Kinder in ganz St Lucas, die nach Hogwarts gingen.

Nach den Sommerferien würden sie beide in die zweite Klasse kommen.

"Weißt du, Rune. Meine Eltern wollen nicht, dass Sienna nach Hogwarts kommt."

Sienna war Eduards kleine Schwester. Sie war gerade 11 geworden.

"Genau genommen werde auch ich die Schule wechseln."

Rune starrte seinen Freund an. Das konnte nicht sein! Wenn Eduard die Schule wechselte, würde er ganz allein sein!

Er würde die Sticheleien seiner Mitschüler ganz allein ertragen müssen!

Obwohl Rune Melovic nicht Carrow mit Nachnamen hieß, wusste jeder in seiner Schule dass er mit Todessern verwandt war.

Er würde der einzige sein, der von Todessern abstammte. (Ausgenommen die Geschwister Lavrius und Phelia Malfoy. Die zählten nicht, denn sie hatten es erstaunlich schnell geschafft in der Gesellschaft wieder reich zu werden und aufzusteigen)

"So ist das also."

Rune stand wütend auf. "Ich wusste, du würdest mich irgendwann im Stich lassen!"

Eduard verzog sein bulliges Gesicht zu einer wütenden Grimasse: "Ey ich geh doch nur auf Durmstrang! Jeder in St Lucas geht auf Durmstrang. Du bist hier der Freak!"

Mit einem letzten wütenden Blick stürmte Rune aus dem Zimmer.

Sienna schenkte ihm noch einen letzten vernichtenden Blick, bevor sie die kleine Metalltür hinter ihm zu schlug.

Traurig schlurfte Rune die Straße entlang. Eine Hexe spuckte ihm im Vorbeigehen vor die Füße.

Die Tatsache, dass seine Mutter eine Muggelstämmige war, machte ihn in St Lucas nicht gerade beliebter.

Die Welt war so ungerecht zu ihm. Er hasste die harten Worte seiner Mutter, wurde unter dem quälenden Schweigen seines Vaters geplagt, sein Freund und seine Klassenkameraden beleidigten ihn.

Rune spürte warme Regentropfen auf seinem Gesicht. Er war sich sicher, er würde die Welt gerecht machen. Um jeden Preis.

# Divisor

"Willkommen in einem neuen Jahr in Hogwarts!"

Die Stimme der blonden Schulleiterin hallte laut und voll durch die große Halle, die kurze Zeit später mit den freudigen Stimmen der Schüler gefüllt war.

Rune beobachtete die blonde Schulleiterin noch einen Moment. Indira Brown-Deloff war im Grunde hübsch, doch der nachtblaue Umhang, stand ihr nicht.

Er wandte seinen Kopf ab, und fing an, sich Essen auf seinen Teller zu schaufeln. Seine Sitznachbarin, ein brünettes Mädchen aus seinem Jahrgang sah ihn angewidert an:

"Rune. Wo ist denn dein Todesser-Freund?"

Einige Erstklässler starrten ihn erschrocken an, und begannen von ihm abzurücken. Rune funkelte das Mädchen, es hieß Ferdinanda, wütend an: "Eddy hat keine Lust mehr, von dir gemobbt zu werden, Ferdi"

Ein Ruck ging Ferdinanda. "Nenn mich nicht Ferdi, Ich heiße entweder Ferdinanda oder Nanda!"

Er ignorierte sie. Was waren schon die Sticheleien von einem Mädchen mit einem absolut lächerlichen Namen?

Rune Melovic klang doch so viel besser als Ferdinanda Parkinson. Ferdinanda war lächerlich, war nichts, doch Rune klang nach Macht, nach Geheimnissen und nach Ruhm.

Zwei Stunden später irrte er durch den Kerker. Er würde noch nicht in den Slytherin Gemeinschaftsraum gehen, würde noch nicht schlafen. Er würde noch ein bisschen spazieren gehen.

Im Kerker war es dunkel.

Er spürte die Maus, die an ihm vorbeihuschte. Rune liebte diese dunkle Stille, diese Gewissheit, dass niemand anderes in der Nähe war, doch - hatte er die wirklich?

Leise Schritte drangen aus einem anderen Korridor., und ein Licht bog um die Ecke.

"Rune Melovic, was machen sie hier zu dieser Zeit?"

"Hallo Professor Divisor."

Professor Divisor hielt seinen Zauberstab hoch und leuchtete den Gang ab. Misstrauisch bewegte er sich auf den Jungen zu.

"Ich höre?"

Rune sah Professor Divisor nur stumm an. Diese Witzfigur hatte keine Antwort verdient.

"Melovic, verraten sie mir etwas - Stehen sie auf unserer Seite, der guten Seite?"

"Ja Sir."

"Sind sie sich sicher? Ihre Vorfahren haben einst diese Schule hier terrorisiert! Sind sie sich sicher Rune, dass sie auf der Seite Harry Potters stehen?"

"Sir, ich bin mir absolut sicher, dass ich auf Harry Potters Seite stehe. Ob ich auf ihrer Seite stehe, das ist eine andere Frage. Ich komme aus St Lucas, bin in Slytherin und meine direkten Vorfahren sind Todesser.

Das werfen sie mir vor. Ich habe nie etwas getan. Sie haben Vorurteile. Diese Welt, die sich nach dem Krieg entwickelt hat, ist ebenso rassistisch wie die vor dem Krieg. Sie sind das wahre Böse in dieser Welt Professor, und ich werde diese Welt verbessern. Ich werde als Held in die Geschichte eingehen. Wie Harry Potter."

Dann drehte Rune sich um und stapfte davon. Die zwanzig Punkte Abzug für Slytherin Bestrafung von Professor Divisor hörte er nicht mehr.